

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Atompolitik**

Marcus Bosse, MdL

zu TOP Nr. 5b

Aktuelle Stunde

**Klimaschutz: Ampel-Aufwind im Bund - GroKo-
Flaute in Niedersachsen. Wann wird Klimapolitik in
der Landesregierung zur Chefsache?**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/10611

während der Plenarsitzung vom 26.01.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident. Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

„Gut gebrüllt, Löwe!“, das mag man wohl sagen, Kollege Meyer.

Ich frage aber natürlich auch - das ist vielleicht nicht ganz fair an der Stelle -: Wie ist denn der Stand beim Windkraftzubau in Baden- Württemberg? - Sie wissen genau, woran es liegt, dass der Zubau gering ist: Das liegt an Bürgerprotesten, an schleppend laufenden Gerichts- und Genehmigungsverfahren und auch an Artenschutzbedenken. Zum Teil liegt es auch an Bürgerinitiativen, die Sie auch noch unterstützen - zwar nicht Sie persönlich, aber Ihre Fraktion bzw. Ihre Partei. An der Stelle muss man sich auch mal selbst hinterfragen.

Im Übrigen ist Klimaschutz selbstverständlich Chefsache der Niedersächsischen Landesregierung und der sie tragenden Fraktionen. An der Stelle brauchen Sie sich gar keine Gedanken zu machen. Auch wenn Sie immer wieder sozusagen mantraartig an einer tibetanischen Gebetsmühle drehen und fragen: Wo bleibt denn das Klima-schutzgesetz? Warum wird es denn nicht zur Chefsache? - Letzten Endes kann ich Ihnen sagen: Wir sind dabei. - Und ich sage Ihnen auch: Das wird ein gutes Gesetz werden.

Der zentrale Leitgedanke für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Ausrichtung unserer Umweltpolitik ist Nachhaltigkeit und vor allem auch der Dialog. Ob wir es schaffen, die vor uns liegenden Aufgaben im Bereich Umwelt, Klima und Energie zu meistern und nachhaltige und letzten Endes solidarische Lösungen zu finden, hängt maßgeblich auch vom Engagement und der Mithilfe der Bevölkerung ab. Es hängt nicht allein davon ab, wie schnell wir ein Klimaschutzgesetz bekommen. Klimaschutzminister Habeck hat ja gesagt, er wolle erst eine Eröffnungsbilanz für den Klimaschutz erstellen und auch ein Klimaschutzsofortprogramm auflegen. Vielleicht ist es klug, dass wir dann noch verschiedene Punkte in den Gesetzentwurf einbauen können.

Im Klimaschutzgesetz werden natürlich höhere Ziele formuliert - das ist doch ganz klar; machen wir uns doch an der Stelle nichts vor! -, letzten Endes auch nach dem Gerichtsurteil des Bundesverfassungsgerichtes. Das ist doch wohl selbstverständlich.

Dieser Transformationsprozess ist auch eine enorme Kraftanstrengung. Wir stehen doch vor riesigen Herausforderungen, angesichts derer wir auch einen Dialog mit der Wirtschaft, mit Unternehmen und auch mit der Bevölkerung führen müssen. Im Rahmen dessen müssen wir doch alle mitnehmen: Menschen, Kommunen und letzten Endes auch die Wirtschaft. Dialog, Kooperation, Teilhabe und Mitbestimmung! Das muss doch unser Anspruch sein, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Im Niedersächsischen Klimagesetz wurde die Landesregierung dazu verpflichtet, neben den fest definierten Klimazielen auch eine Klimaschutzstrategie vorzulegen. Diese Strategie wurde vom Kabinett beschlossen und definiert letzten Endes auch den Weg Niedersachsens hin zur Erreichung der Klimaschutzziele. Diese Klimaschutzstrategie formuliert doch konkrete Zielsetzungen für die einzelnen Sektoren, die natürlich höher angelegt werden - darauf bin ich gerade eingegangen. Es muss doch letzten Endes auch unser eigener Anspruch sein, in den Bereichen Energiewirtschaft, Verkehr und Stadtentwicklung einen großen Maßnahmenkatalog zu beschließen, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Und ja! In Niedersachsen wurde der Klimaschutz sogar als Staatsziel festgelegt. Es gibt nicht viele Bundesländer, in denen das geschehen ist. Es ist doch selbstverständlich, dass für jede Ministerin, für jeden Minister und für jeden Parlamentarier und jede Parlamentarierin das eine Selbstverpflichtung bedeutet. Das ist doch wohl selbstverständlich!

Eines ist aber auch klar: Es geht noch weiter. Nach über 30 Jahren gibt es wieder ein Landschaftsprogramm, das die Naturschutzpolitik für die nächsten Jahre festlegt. Es gibt ein Wasserstoffnetzwerk für Unternehmen, Stakeholder und viele andere. Es gibt ein Aktionsprogramm Insektenvielfalt, eine Allianz für Nachhaltigkeit und einen neuen Erlass zur Windenergie. Zu nennen sind aber auch die Investitionen in den Hochwasserschutz im Binnenland und letzten Endes auch in den Küstenschutz. Nicht zu vergessen ist der „Niedersächsischer Weg“, die Kooperation mit Landwirtschaft und Naturschutzverbänden. All das zeigt doch eine gute Klima- und auch eine gute Umweltpolitik. Diese Bilanz von Minister Lies kann sich sehen lassen. Das sage ich an dieser Stelle ganz deutlich.

Es ist viel passiert. Vieles, was Sie in Ihrer Regierungszeit, als Sie die entsprechenden Schlüssel-ministerien besetzt hatten, hätten erledigen können, haben Sie nicht erledigt. Das Klimaschutzgesetz wird kommen. Da können Sie sicher sein. Chefsache ist es auch. Seien Sie ganz beruhigt, schlafen Sie ruhig! Umwelt- und Klimapolitik sind bei dieser Landesregierung und den sie tragenden Fraktionen in guten Händen.

Danke schön.